

Kunstvolle Symbiose aus Musik und Tanz

Im Theater am Ring standen das Quartett Venerem und Formationen des Tanzsportclubs Blau-Gold Saarlouis auf der Bühne.

VON OLIVER MORGUET

SAARLOUIS Obwohl der Theatersaal nur etwa zur Hälfte besetzt war, zeigten sich die Initiatoren des Abends, Pianist Marlo Thinnés und Choreograph Andreas Lauck, mit der Resonanz rundum zufrieden. „Ich habe mit vielen Besucherinnen und Besuchern gesprochen: Das Musikpublikum war von den tänzerischen Darbietungen begeistert, und das Tanzpublikum fand es besonders reizvoll, dass die Formationen ihr Können zu Live-Musik präsentiert haben. Der Funke ist übergelungen, und deshalb bin ich top-zufrieden“, resümierte Lauck. „Das hat richtig Spaß gemacht, die Stimmung im Publikum war sehr gut und das war sicherlich nicht unser letztes gemeinsames Projekt“, meinte Thinnés.

Das multinationale Quartett Venerem gilt in der Musikszene als einmaliges Projekt. „Es gibt zwar durchaus Formationen, die sich auch Meisterwerken vergangener Jahrhunderte widmen, die lassen aber die Stücke weitgehend unverändert, während wir sie einmal komplett ausziehen und neu einkleiden“, betont Thinnés, der für die Arrangements des besonderen Quartetts verantwortlich zeichnet.

Zusammen mit seiner Frau, der Sopranistin Laureen Stoulig-Thinnés, dem E-Bassisten Simon Zauels und dem Schlagzeuger und Perkussionisten Michel Meis präsentierte Thinnés zehn Stücke ihres 2021 erschienenen Albums „Early Art Music“ – unter anderem von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi und Barbara Strozzi. Die einzelnen Stücke boten in der Neufassung genügend Freiraum für Soli der vier Virtuosen, die auch Pro-



Das Quartett Venerem mit (von links) Pianist Marlo Thinnés, Sopranistin Laureen Stoulig-Thinnés, E-Bassisten Simon Zauels und Schlagwerker Michel Meis stand im Theater am Ring auf der Bühne.

FOTO: OLIVER MORGUET

bleme mit einer Monitorbox nicht aus dem Rhythmus brachten. Dem besonderen Musikgenuss tat dies jedenfalls keinen Abbruch.

Zu fünf der zehn Stücke hatte Lauck Tänze choreografiert, zwei in großer Besetzung mit den Formationen Performance und L'équipe, eines mit einem Quartett der vielfachen deutschen-Meister Autres choses und zwei Duos. Das eine bestritten die Töchter von Marlo Thinnés und Laureen Stoulig-Thinnés, Anusha (zwölf Jahre) und Mahault (neun Jahre), das andere Lauck selbst mit Ekaterina Khmara, die er noch aus gemeinsamen Zeiten Ende der 1990er-, Anfang der 2000er-Jahre am Stadttheater Gießen kennt.

Auf dem Programm stand auch das bekannte englische Volkslied

„Greensleeves“, dessen Melodie aus dem Elisabethanischen Zeitalter (1558 bis 1603) stammt und das zu den meist gecoverten Liedern der Pop-, Rock und volkstümlichen Musik gehört. Getanzt wurde es von den

„Das hat richtig Spaß gemacht, und das war sicherlich nicht unser letztes gemeinsames Projekt.“

Marlo Thinnés
Pianist

beiden Töchter des Ehepaars Thinnés, Anusha und Mahault, die seit diesem Jahr in der Kinderformation Kiwanis des TSC Blau-Gold tanzen.

Durch den Abend führte Marlo

Thinnés selbst, der das Publikum zum einen an seinen Gedanken zu den Arrangements teilhaben ließ, zum anderen aber auch seine musikalischen Mitstreiter vorstellte. Laureen Stoulig-Thinnés ist die Gründerin von Venerem und eine der gefragtesten Sopranistinnen Ostfrankreichs. Die renommierte lyrische und barocke Sängerin tritt mit vielen bedeutenden Ensembles auf.

Marlo Thinnés wurde von seiner Frau vorgestellt: „Das Ziel, mit Venerem etwas völlig Neues zu kreieren, ist von allem sein Erfolg. Er hat die besonderen Arrangements geschrieben, die den Reiz unserer Musik ausmachen“, betonte sie. Zudem ist Thinnés Preisträger einer Reihe internationaler Wettbewerbe

und trat als Solist schon in den berühmtesten Konzertsälen Europas wie der Royal Albert Hall London oder dem Opernhaus Bastille in Paris auf.

Simon Zauels begann als Cellist und wechselte nach zehn Jahren zum elektronischen Bass. Heute spielt er in Bands ganz unterschiedlicher Musikrichtungen, von Weltmusik bis zu Jazz-Rock-Projekten. Michael Meis (Schlagwerk) gehört zur neuen Generation luxemburgischer Jazzmusiker. Neben seinem eigenen Jazzprojekt, dem Michel Meis 4tet, spielt er derzeit mit Everwaiting Serenade (Melodic Hardcore), dem Gilles Grethen Quartet (Jazz), Kleinkram (Jazz) und im Duo Blankx zusammen mit dem Pianisten Manuel Krass (Free Jazz/Electro).